Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1900

30 (6.2.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-493175

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Redst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 30. Dienstag den 6. Februar 1900. 110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 2. Febr. Sir Edward J. Reed, der berühmte englische Kriegsschiffbauer, spricht sich in der Deutschen Revue über das Charakterbild aus, das Kaiser Wilhelm II. in seinen Augen darbietet. Wir entnehmen dem Artikel Folgendes: „Etwas von dem", so berichtet Reed, „was mich am meisten, als ich in Berlin war, frappierte, war die merkwürdig genaue und eingehende Kenntnis, in deren Besitz der Kaiser sich in Betreff von Nebendingen befand, die sich oft sogar dem Gesichtskreise verantwortlicher Staatsbeamten entziehen. Es trat das namentlich bei verschiedenen Unterhaltungen hervor, die sich über mehrere Stunden erstreckten und sich auf die verschiedensten Gegenstände bezogen; am meisten fiel es mir aber auf bei Gegenständen, welche das Flottenwesen betrafen. Als ein Punkt berührt wurde, der in der That beim Seekrieg von größter Wichtigkeit ist, war ich erstaunt darüber, daß, wie sich herausstellte, der Kaiser über eine vollständigere, sich weiter bis in die jüngste Zeit erstreckende und gründlichere Information verfügte, als seine eigenen Fachminister oder ich sie selbst besaß. Und diese Kenntnis war durch die Erfahrung, auf dem praktischsten und zuverlässigsten Wege erworben worden. Bei der Erörterung verschiedener anderer Gegenstände, über die ich in Folge meiner eigenen Berufsthätigkeit unterrichtet sein muß, fand ich mich unverkennbar einem geschickten und ganz vorzüglichen Fachmanne gegenüber, und zwar einem solchen, dessen Ansichten völlig frei von der Neigung waren, welche man bei Fachleuten so häufig antrifft. Ich zweifle sehr, ob irgend ein anderer Flottenadmiral im britischen Seedienste — denn diese Stellung hat Seine Kaiserliche Majestät huldvollst von unserer verehrten Landesherrin, der Königin Viktoria, entgegenommen — sich ebenso vollkommen unterrichtet über die geringfügigste Schiffs- oder Maschineneinrichtung erwiesen hätte wie mein kaiserlicher Gastherr. Einige Wochen zuvor hatte ich bei einem Festmahl der „Institution of Naval Architects" zu Newcastle am Tyne, bei dem die Anwesenheit von deutschen, französischen, russischen, amerikanischen und anderen fremdländischen Flottenoffizieren auffiel, deren Gegenwart dem Umstande zugeschrieben, daß es eine unserer Nationalsitten ist — die anderen nicht immer so löblich vorkommen mag wie mir —, uns etwas Besonderes auf das Allumfassende unserer seewissenschaftlichen Kenntnisse und das uns Briten eigene Hinwegsetzen über Versteckspielen und Geheimnißkrämerei einzubilden. Sicherlich konnten aber keine der Ansichten, die wir haben, weiter und allumfassender als die Seiner Kaiserlichen Majestät sein, die ebenso bereitwillig eine gute Einrichtung oder irgend eine Verbesserung etwa bei einem französischen Kriegsschiff anerkannte, wie das nur irgend jemand thun konnte. Vielfach ist man bei uns auch geneigt, mit einem gewissen Maß von Bewunderung und oft mit einem recht unangebrachten Maß von Bewunderung auf Einrichtungen des Heerwesens, der Landesverteidigung oder des Flottendienstes zu blicken, an die wir seit langem gewöhnt sind. Mag es nun sein, daß der deutsche Geist weniger gefügig ist als der britische oder weniger geneigt, Herkömmliches hinzunehmen, weil es herkömmlich ist, oder mag es sein, daß dieser besondere deutsche Geist ein ausnahmsweise gründlicher ist, Thatsache war es jedenfalls, daß die raison d'être eines jeden Einrichtungsstückes eines modernen Schiffes dargethan werden mußte, wenn es zufällig zur Erörterung kam, und die Ansicht Seiner Majestät ging dahin, daß eine eventuelle wirkliche Verbesserung niemals einem Vorurteile zu Liebe geopfert oder durch Gleichgiltigkeit hintangehalten werden dürfe."

Großbritannien. Es war vorauszusehen, daß die irischen Mitglieder des Unterhauses, die sich seit dem Tode Parnells das Leben gegenseitig reichlich schwer gemacht hatten, angesichts der britischen Niederlagen den Zeitpunkt für eine neue Aktion gekommen sehen und sich zu diesem Ende „aus Haß der Städter" wieder zu einer einigen parlamentarischen Partei zusammenthun würden. Ob es dabei ihrem guten Willen gelingen wird, den alten Hader wenigstens für eine Zeit lang zu begraben, kann erst die Zukunft lehren, aber jedenfalls sind sie sehr wohl in der Lage, den beiden großen englischen Parteien gerade während der jetzigen Krise manche Unannehmlichkeiten zu bereiten. Die neue Vereinigung zählt nicht weniger als 60 Mitglieder. Schon das Einbringen ihres ersten Amendements zur Thronrede, das die Regierung auffordert, dem Kriege ein Ende zu machen und auf der Grundlage der Anerkennung der vollständigen Unabhängigkeit der südafrikanischen Republiken Frieden zu schließen, wird zu recht unliebsamen Debatten führen, die Radikalliberalen zwingen, rückhaltlos Farbe zu bekennen und die Beratung der Antwort auf die Thronrede nach dem bekannten Parnellschen Obstruktionsrezepte vielleicht endlos hinschleppen. Die wieder vereinigten Irländer leiden freilich an einer kleinen Schwäche, wenigstens vorläufig noch. Sie haben sich noch nicht über die Wahl eines neuen Führers zu einigen vermocht, aber vielleicht gelingt ihnen auch das, wenn es auch an einem zweiten Parnell fehlt.

China. An hervorragender Stelle schreibt die Petersburgskija Wjedomosti unterm 3. d. M.: Die wahren Freunde Chinas bezeigen in letzter Zeit tiefes Bedauern über die Nachrichten aus China, da sie sehen, daß sich neue Wolken aufthürmen, und daß das Schicksal, welches so schwer in diesen Jahren das unglückliche Volk und seine Regierung heimgesucht hat, sich noch nicht erbarmt. Es wurden neue politische innere Verwickelungen erwartet und es wurden Kollisionen und Unruhen vorausgesagt. Mit um so größerer Freude können wir heute mitteilen, daß nach von uns im fernen Osten sorgfältig eingezogenen Informationen die telegraphischen Nachrichten über eine Katastrophe in Peking reine Erfindung sind. Der Kaiser lebt und hat auf die Macht nicht verzichtet. Das einzig Wahre an den Mitteilungen ist die Wahl eines Thronfolgers. Während diese Thatsache ihrem Wesen nach Niemand verwundern und nicht als Quelle verschiedener Erfindungen dienen dürfte, sind die übrigen Nachrichten im Westen verbreitet worden gleichsam um endgiltig das Vertrauen zur mandschurischen Dynastie zu untergraben. Nach dem belehrenden Beispiel solcher Erfindung läßt sich leicht ermessen, wie falsch im Allgemeinen die Urteile in Europa und Amerika über den Gang der Staatsereignisse in Peking sind, wo augenblicklich alles ruhig und wohlbestellt ist und wo man vor Verwunderung außer sich ist über die von irgendwem ausgesprengten Gerüchte betreffend die Palastrevolution.

Unter glattem Spiegel.

Roman von Gregor Samarow.

(Fortsetzung.)

Im Vorzimmer wartete Etienne und reichte ihm die Tasse, die er auf seinen Befehl fortgetragen.

„Was ist es damit, Herr Baron?" fragte der Alte ängstlich. „O, mein Gott, ich wage es nicht zu denken —"

„Denken Sie alles, was Sie wollen, Etienne," fiel Ampach mit mattem Lächeln ein, „aber vergessen Sie nicht, daß Schweigen die Waffe ist, welche zum Siege über die bösen Menschen und die bösen Geister führt!"

Etienne sah ihn schaudernd an und folgte dann dem hellen Glockenton, der ihn in das Prinzen-Zimmer rief, indem er kopfschüttelnd vor sich hin flüsterte: „Es ist wahr — er ist der Ritter Sankt Georg, der den Drachen unter seine Füße tritt."

Ampach trug die Tasse in sein Zimmer. Er entließ seinen Diener und verschloß die Thür. Dann nahm er ein Etui, welches chemische Reagentien für seine physikalischen Studien enthielt, und prüfte sorgfältig die stark nach Whisky duftende Flüssigkeit. Als die Prüfung beendet war, blickte er mit gefalteten Händen aufwärts, wie in dankendem Gebet, füllte dann den Inhalt der Tasse in ein Flacon, das er in seinen Schreibtisch verschloß, und lange noch ging er sinnend auf und nieder, ehe er die Ruhe suchte.

Früh schon am nächsten Morgen erschien Ampach im Vorzimmer der Herzogin. Er fand Braun, da die Hofdame ihren Dienst noch nicht angetreten hatte, und sprach demselben den Wunsch aus, der Herzogin sogleich gemeldet zu werden.

„Ich kann Ihnen kaum Hoffnung machen, vorgelassen zu werden, Herr Baron," sagte Braun mit einer gewissen Gönnermiene, wie er sie im Dienste seiner Gebieterin gern anzunehmen pflegte, „die gnädigste Frau Herzogin war gestern Abend sehr angegriffen und ist vor einer Viertelstunde erst in ihr Kabinett getreten — und wenn es nicht eine sehr wichtige und sehr dringende Sache betrifft —"

„Es ist eine sehr wichtige und auch sehr dringende Sache," unterbrach ihn Ampach mit scharfem befehlendem Ton, „sagen Sie das Ihrer Hoheit."

Vor dem gebieterischen Blick, mit dem diese Worte gesprochen waren, schmiegte sich Braun in tiefer Verbeugung zusammen und trat nach einem kurzen Schlage an die Thür in das Kabinett.

Die Herzogin ruhte in einem Lehnstuhl, sie trug ein weites Morgenkleid, ihr Gesicht war blaß, ihre Augen trübe wie nach einer schlaflosen Nacht. Sie schien erschöpft und abgespannt, aber ihre Finger spielten zitternd mit der Schleife ihres Gewandes, als ob sie von einer inneren Unruhe bewegt sei.

„Sie kommen früh, Baron Ampach," sagte sie mit einer leichten Kopfneigung, „aber für einen Freund unseres Hauses bin ich zu jeder Stunde bereit."

„Ich bin ein Freund des Erbprinzen, Hoheit," erwiderte Ampach, „und darum auch Ihres Hauses und treu für dessen Glück besorgt wie für dessen Ehre."

Er hatte das letzte Wort mit besonderer Betonung gesprochen.

Die Herzogin senkte die Augen vor seinem durchdringenden Blick und sagte mit unsicherer Stimme:

„Daran zweifle ich nicht — sprechen Sie also!"

„Es ist," fuhr Ampach fort, „gegen die Ehre Ihres Hauses und gegen das Glück — ja, das Leben des Erbprinzen eine tückische und gefährliche Intrigue gesponnen. Ich halte die Fäden derselben in meinen Händen und komme zu Eurer Hoheit mit der Bitte, mir beizustehen, um die Ehre des herzoglichen Hauses zu wahren und das Glück meines Freundes zu sichern. Ich bin entschlossen zu thun, was ich der Wahrheit, dem Recht und meiner Freundschaft schuldig bin, ebenso aber weiß ich, wozu mich die Diskretion einem erlauchten Hause gegenüber verpflichtet, und ich bin gewiß, daß Eure Hoheit mir die Hand reichen werden, um die beiden mir gleich heiligen Pflichten zu vereinen."

Die Herzogin wurde noch bleicher.

„Sprechen Sie," wiederholte sie noch leiser, noch zitternder, als vorher.

„Man hat," sprach Ampach weiter, „über Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Falkenburg und mich schändliche Verleumdungen verbreitet, welche zugleich die Ehre des Erbprinzen angreifen, — es war meine Pflicht, diesen tückischen, bis an fremde Höfe verbreiteten Gerüchten auf den Grund zu gehen."

„Das ist schwer," sagte die Herzogin, indem sie mit einem scheuen Blick die Augen aufschlug.

„Und doch ist es mir gelungen," fuhr Ampach fort, — „hier ist der Beweis dafür. Wollen Eure Hoheit die Gnade haben, die Abschrift einer Erklärung des Herrn von Heltringen zu lesen, deren Original in meinen Händen ist!"

Er reichte der Herzogin ein Papier, das diese mit zitternden Händen enfaltete.

„Der Elende!" rief sie, das Papier zerknitternd, nachdem sie dessen Inhalt durchflogen, — „das ist eine Verleumdung, die ich verachte. Heltringen soll entlassen werden — ich will sehen, ob er es wagt, mir gegenüber diese Lüge zu behaupten!"

„Ich würde einen solchen Schritt beklagen, Hoheit," sagte Ampach kalt, „denn ich glaube, Herr von Heltringen wird bei seiner Behauptung bleiben —"

„Er wird es nicht wagen," rief die Herzogin, — „er kann es nicht," flüsterte sie leiser hinzu.

„Er wird es," fiel Ampach ein, „denn wenn er es

Landesbibliothek Oldenburg

Der Krieg in Südafrika.

London, 3. Februar. Der militärische Mitarbeiter des Morning Leader Charles Williams, dem angeblich häufig gute Nachrichten zur Verfügung stehen, sagt, er sei in der Lage, mitzuteilen, daß Bullers neue Bewegung nach Ladysmith zu begonnen habe. Buller ist wahrscheinlich schon engagiert, wenn seine ganze Artillerie und Munition beisammen sind. Jedenfalls lauteten seine Befehle für den Vormarsch auf spätestens heute (Sonnabend) und morgen. Ueber die Richtung des neuen Vorstoßes vermag Williams keinen Aufschluß zu geben. Er vermutet jedoch, Buller beabsichtige, die Burenstellung südlich von Ladysmith zu durchbrechen, wobei ihm White durch einen Ausfall nach Süden behilflich sein dürfte. Der nächste Montag dürfte Nachrichten über den Erfolg oder das Mißlingen des Unternehmens bringen.

London, 3. Februar. Nach Telegrammen aus Durban wurde das beschlagnahmte deutsche Segelschiff Marie freigelassen, nachdem erwiesen war, daß kein Teil seiner Ladung für Transvaal bestimmt war.

Capstadt, 3. Februar. Die von den britischen Behörden in Natal festgenommenen Reichsangehörigen der Hermannsburger Mission Harms und Struck sind auf Ehrenwort nach Durban entlassen.

Der Artikel des Jeverschen !)-Korrespondenten in Nr. 28 des Gemeinnützigen, betreffend den Neubau des hiesigen Gymnasiums, enthält eine Reihe falscher Behauptungen, die geeignet sind, dem Gymnasium zu schaden. Der Unterzeichnete sieht sich deshalb zu folgender Richtigstellung veranlaßt:

1. In dem Artikel heißt es:

„Man sollte glauben, daß, wenn in unserer Zeit ein derartiges Gebäude gebaut wird, es auch gleich so erbaut würde, daß es nicht nur der Gegenwart, sondern auch der Zukunft ganz bestimmt entsprechen würde. Das ist hier nicht geschehen, denn nicht nur, daß die im alten Gymnasium schon recht beschränkten Räume im neuen keine Erweiterung erfahren haben, sind in dem neuen Bau noch 7 Quadratmeter (sieben) Schulstubenfläche weniger wie in der alten Schule."

Dies ist unrichtig. In dem neuen Hause stehen nicht 7 Quadratmeter **weniger,** sondern abgesehen von den großen, für den Zeichen- und physikalischen Unterricht bestimmten Räumen **74** Quadratmeter (vier und siebzig) **mehr** zur Verfügung als im alten. Daß bei dieser Bemessung des Raumes auch die Möglichkeit eines Wachsens der Schülerzahl in Anschlag gebracht wurde, ist selbstverständlich.

2. Der Artikelschreiber fährt fort:

„Dieses Maß" (d. h. also 7 Quadratmeter Schulstubenfläche weniger) „ist aber erst erreicht worden, nachdem man auf Andrängen hin eine Aenderung des ursprünglichen Bauplanes vorgenommen. Ohne die Aenderung würden im neuen Gebäude über 40 Quadratmeter Schulstubenfläche weniger sein wie im alten."

Diese Behauptungen beruhen auf Erfindung.

3. Es heißt dann weiter:

„Man ist mit den neuen Klassenzimmern, die jedes nur 20 Quadratmeter halten, allerdings in der Lage, bei der augenblicklichen Frequenz der gesetzlichen Bestimmung, wonach für jeden Schüler ein Quadratmeter Fußbodenfläche verlangt wird, zu genügen".

Dem gegenüber sei festgestellt, daß überhaupt kein Klassenraum die Größe von nur 20 Quadratmetern hat. Außer dem Zeichensaal und dem physikalischen Lehrzimmer stehen 10 Unterrichtsräume zur Verfügung und zwar 1 von 60,00, 2 von 53,30, 1 von 43,60, 5 von 29,60 und 1 von 27,00 Quadratmetern Fußbodenfläche. Insgesamt sind das 385,20 Quadratmeter. Danach kommen, obwohl seit dem Jahre 1896, wo der Bauplan aufgestellt werden mußte, die Schülerzahl um 45 gestiegen ist, selbst bei der jetzigen Frequenz (153 Schüler) im Durchschnitt etwa $2^1/_2$ Quadratmeter Fußbodenfläche auf den einzelnen Schüler. (Bei den Volksschulen ist nach § 5 des Schulregulativs 0,69 bis 1,00 Quadratmeter Grundfläche für den einzelnen Schüler vorgeschrieben.) Was die 6 kleineren Klassen betrifft, so werden in 3 derselben voraussichtlich nicht mehr als je 10 bis 15 Schüler unterzubringen sein, bei den andern 3 würde immer noch 1,23 Quadratmeter auf den Schüler kommen selbst in dem Falle, daß diese Klassen voll besetzt werden müßten, was kaum zu erwarten steht. **Demnach sind die Klassenräume des neuen Gymnasiums vollständig ausreichend. Auch bei einer etwaigen weiteren Zunahme der Schülerzahl ist eine gesundheitsschädliche Ueberfüllung der Klassen nicht zu befürchten.**

Jever, 1900 Februar 5.

Der Großherzogliche Gymnasialdirektor.
Kuhlmann.

Korrespondenzen.

Jever, 5. Febr. Der gestrige Gesellschaftsabend des hiesigen Männergesangvereins war so zahlreich besucht, daß die Räume des Hotels zum schwarzen Adler kaum ausreichten, die Besucher aufzunehmen. Wie es sich für einen Gesangverein gehört, eröffnet der Verein auch seine Gesellschaftsabende mit Gesangvorträgen, um Proben seines Könnens abzulegen und die Hörer zu erfreuen und in eine festliche Stimmung zu versetzen. Der Sängerchor und ein geschätzter Solist des Vereins fanden für ihre schönen Vorträge ein dankbares Publikum. Dem Verlangen nach Humor wurde Genüge geleistet durch die Aufführung der parodistischen Operette Der Taucher. Schillers Ballade vom Taucher ist in dieser Operette in verblüffender Weise verballhornisiert, der komische Eindruck wird verstärkt durch die mannigfaltige originelle Singweise, denn der Verfasser oder Librettist — er nennt sich Wilh. Sturm — hat keines Komponisten bedurft: er hat nach einer ganzen Reihe bekannter Melodieen, z. B. „O Tannenbaum", „Winden dir den Jungfernkranz" usw., seine Dichtung gemodelt. Wenn man dabei bedenkt, daß der Männergesangverein seine für Aufführungen erforderlichen Damen kurzerhand der Sängerschaar zu entnehmen pflegt und auch gestern hinsichtlich der Edeldamen von diesem einfachen und praktischen Verfahren nicht abgewichen war, dann wird man sich ungefähr eine Vorstellung machen können von der Wirkung einer solchen Operettenaufführung. Die Kostüme, aus Hannover entliehen, trugen nicht unwesentlich zur Verschönerung der Vorstellung bei. Die Akteure wurden für ihre Bemühungen durch rauschenden Beifall belohnt. Der gemütliche Abend wurde mit einem fröhlichen Ball beschlossen.

* **Jever,** 3. Februar. Die Großherzogliche Eisenbahndirektion macht bekannt:

Mit Rücksicht auf die neuen Vorschriften im § 56 (8) und 69 (4) der am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Eisenbahn-Verkehrsordnung werden von demselben Zeitpunkt ab die besonderen Bestimmungen in den Gütertarifen für den Binnenverkehr sowie für den Wechselverkehr mit den Preußischen Staatsbahnen wie folgt geändert:

Zu § 56.

Auflieferung und Beförderung des Gutes.

1. und 2. wie bisher.

3. Als Festtage (vergl. § 56 (8) der Verkehrsordnung) gelten im allgemeinen die Tage, an denen die Ortspolizeibehörde darauf hält, daß an öffentlichen Orten nicht gearbeitet wird.

Zu §§ 68 und 69.

Verfahren bei Ablieferung des Gutes. Fristen für die Annahme der nicht zugerollten Güter.

1. Sofern nicht eine andere Frist festgesetzt und durch Aushang in den Güterabfertigungsräumen sowie durch Veröffentlichung in einem Lokalblatte bekannt gemacht ist, sind abzunehmen:

a. Güter usw. wie bisher unter 1.
b. Güter usw. wie bisher unter 2.

2. Wie bisher unter 3.

3. Als Festtage (vergl. § 69 (4) der Verkehrsordnung) gelten im Allgemeinen die Tage, an denen die Ortspolizeibehörde darauf hält, daß an öffentlichen Orten nicht gearbeitet wird.

4. Wie bisher unter 6.

Die in die Tarife aufgenommenen zusätzlichen Bestimmungen zur Verkehrsordnung sind gemäß den Vorschriften unter I^2 genehmigt worden.

* **Jever,** 5. Febr. Am 10. Januar d. Js. wurde bekanntlich in Oldenburg eine Versammlung von Vertretern der Obst- und Gartenbauvereine des Herzogtums abgehalten und die Gründung eines Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine des Herzogtums beschlossen. Der Zweck des Verbandes ist die gemeinsame Förderung des Obst- und Gartenbaues nach allen Richtungen, sowohl auf wissenschaftlichem, als auch vornehmlich auf praktischem Gebiete. Die nächste Delegierten-Versammlung ist auf den 14. März d. Js. nachmittags 4 Uhr nach dem Restaurant Fürst Bismarck in Oldenburg berufen worden. In dieser Versammlung soll der Verband durch die Wahl des Vorstandes und dgl. konstituiert werden.

]:[**Hooksiel,** 4. Febr. Am 15. d. M. begeht der Männer-Turnverein Hooksiel sein diesjähriges Stiftungsfest. Die Vorbereitungen dazu sind in vollem Gange. Es gelangen zur Aufführung der überall mit großem Erfolge gegebene Einakter „Turner und Ringkämpfer", sowie das plattdeutsche Stück „Hein un Lott", welches mit seinem humorvollen Inhalt die Zuschauer nicht aus dem Lachen herausbringen wird. Ferner werden an zwei Geräten Kürübungen und außerdem eine Gruppe Stabübungen vorgeführt werden. Die Pausen werden durch höchst humorvolle Couplets und durch Konzert ausgefüllt. Uns steht somit ein sehr genußreicher Abend bevor, hoffentlich wird der Verein für seine so aufopferungsvolle Thätigkeit und Mühe reichlich belohnt werden. Sehr erfreulich ist es auch, daß sich die Zahl der aktiven sowie passiven Mitglieder in letzter Zeit bedeutend gehoben hat. Geturnt wird jeden Sonnabend von 7 bis 9 Uhr und zwar in zwei vollen Riegen. Hoffentlich werden dem Verein durch diese Aufführungen noch viele neue Mitglieder zugeführt.

⊼ **Sande,** 4. Febr. Auf dem im vorigen Sommer in Knyphausen abgehaltenen Sängerfeste der gemischten Chöre in Jeverland und Umgegend ist beschlossen worden, das diesjährige Sängerfest in unserm Orte abzuhalten. Der hiesige gemischte Chor hat daher am letzten Uebungsabend eine aus fünf Mitgliedern bestehende Festkommission gewählt, welche die erforderlichen Vorbereitungen treffen wird.

‡ **Sande,** 5. Febr. Gestern hat der diesjährige Eisenbahnball stattgefunden; der Bußsche Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die vorgetragenen Stücke, Soloscherze usw. fanden vielen Beifall. Ein Ball beendete die gemütliche Feier.

* **Oldenburg.** Ein Opfer der Unvorsichtigkeit ist wieder ein Dienstmädchen an der Alexanderstraße geworden. Weil sich das Mädchen verschlafen hatte, wollte es das Versäumte nachholen und goß Petroleum auf die Kohlen, wodurch die Flasche platzte und die Kleider des Mädchens in Brand gesetzt wurden. Nur durch das Dazukommen des Haussohnes wurde die Unvorsichtige vor dem Verbrennen bewahrt, aber sie liegt jetzt mit schweren Brandwunden darnieder. (G.-A.)

ʒ **Neustadtgödens,** 4. Febr. Der Schalter beim hiesigen Postamt ist von morgen ab an den Werktagen vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr geöffnet.

•) **Gödens,** 4. Febr. Der im Laufe dieser Woche in Aurich stattfindenden Hengstkörung sind aus unserer Gemeinde zugeführt worden je ein Hengst der Landwirte B. Duhm in Wedelfeld, H. Mustert daselbst, S. Adena in Hammrich, D. Faß in Marschhausen, G. Cassens in Erhardshof und 2 Hengste des Landwirts P. Trei in Wedelfeld. — Die Ankaufskommission der hier gegründeten Hengsthaltungsgenossenschaft beabsichtigt in Aurich einen Hengst anzukaufen. Die Deckstation wird in Etzel errichtet werden.

* **Aurich,** 3. Febr. Zu der vom 6. bis 9. d. M. hier stattfindenden Hengstkörung sind von 210 Besitzern 47 ältere und 322 junge Hengste angemeldet worden, und zwar werden zugeführt aus den Kreisen Wittmund 19 ältere und 70 jüngere Hengste, Aurich 5 bezw. 23, Norden 8 bezw. 34, Emden 3 bezw. 41, Leer 7 bezw. 59, Weener 3 bezw. 38, Jeverland 2 bezw. 49 Hengste.

* **Emden,** 3. Februar. Gestern Abend brach auf der Meierei Upholm in Borkum ein Großfeuer aus, das die geräumige Scheune und 42 Stück Hornvieh vernichtete; das Vorderhaus blieb verschont. Nach hierher gelangten Nachrichten brach das Feuer an sieben Stellen zugleich aus. Es verlautet hier, daß Brandstiftung vorliegt, und zwar soll dieselbe von Teilnehmern des Arbeiterkrawalles verübt sei, der bekanntlich vor einigen Tagen in Borkum stattgefunden hat. Wegen dieses Arbeiterkrawalles sind Mitglieder des Amtsgerichts Emden zur Untersuchung nach Borkum gereist.

* **Leer,** 3. Februar. Eine Konferenz von Stadtvertretern der Städte Leer, Emden und Papenburg, so wie der Regierung und der Industrie beriet heute über die Ausgestaltung der Hafentarife der Emshäfen. Bei der Aus-

---

nicht thäte, so müßte er mit den Waffen in der Hand Rechenschaft geben, da ich entschlossen bin, in solchem Falle die Ehre der Fürstin und die meinige rücksichtslos und vor der weitesten Oeffentlichkeit zu verteidigen."

Die Herzogin senkte den Kopf. Sie schien keine Kraft zum Widerstande mehr zu finden.

„Der Elende," flüsterte sie, „er liebt sein Leben mehr, als er mich fürchtet — doch — was soll geschehen, was verlangen Sie?" fragte sie scheu, zu Ampach aufblickend.

„Ich bitte Eure Hoheit, weiter zu hören," sagte Ampach, „ich bin noch nicht zu Ende."

Die Herzogin seufzte tief auf — eine starre Ergebung lag auf ihren Zügen.

„Eine große, entsetzliche Gefahr," fuhr Ampach fort, „drohte dem herzoglichen Hause. Der Erbprinz stand im Begriff, eine Tasse Thee zu trinken, welche er aus Eurer Hoheit Hand erhielt, — ein Zufall bewahrte ihn davor — ein anderer Zufall wendete dieselbe Gefahr von dem Prinzen Raimund ab, den Eure Hoheit selbst vor dem verhängnisvollen Trunk schützten, — denn jene Tasse," fuhr er, nahe zu der Herzogin herantretend, und die flammenden Blicke in ihre starren Augen senkend, fort, „jene Tasse, deren Inhalt ich geprüft und zum Beweise aufbewahrt habe, enthielt eine Dosis Morphin, welche genügte, den Tod unter allen Zeichen eines Gehirnschlages — oder wenigstens eine schwere Geisteszerrüttung herbeizuführen, die den Erbprinzen wohl sicher unfähig für die Thronfolge gemacht haben würde."

Die Herzogin lag in ihrem Sessel zurückgelehnt, — sie regte kein Glied, ihre Züge waren verzerrt, und sie sah zu Ampach mit starrem Entsetzen auf, als ob ein drohendes Gespenst vor ihr stünde.

Ampach blickte umher, — er nahm ein Flacon von dem Schreibtisch — es war Eau de Cologne, — er rieb die Handgelenke und die Schläfen der gebrochenen Frau und sagte streng, aber mit einem Anklang von erwachendem Mitleid:

„Fassen Sie sich, Hoheit — es giebt Augenblicke im Leben, in welchen die Kraft aushalten muß, — die versagenden Nerven müssen dem Willen gehorchen."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

arbeitung der Tarife behufs Gleichmäßigkeit wurde auch eine Erleichterung der Hafenabgaben beschlossen.

Vermischtes.

* **Berlin,** 3. Febr. Wie die Post vernimmt, hat das Auswärtige Amt seit Januar d. J. die Orthographie des Bürgerlichen Gesetzbuches als maßgebend angenommen. Es soll auch bereits angeregt sein, diese Orthographie in den preußischen Ministerien fortan zur Anwendung zu bringen.

* **Berlin,** 3. Februar. In dem Prozeß gegen das Hirschsche Telegraphenbüreau wegen Entwendung von Depeschen des Wolffschen Bureaus wurde heute das Urteil gesprochen. Die Urteilsgründe verneinen das Vorliegen des unlauteren Wettbewerbs, da die Wolffschen Depeschen im Moment der Veröffentlichung, so wie bei der Ueberbringung an Hirsch nicht mehr als Geschäftsgeheimnisse anzusehen seien. Hingegen wurde bejaht, daß die Wegnahme der Depeschen als Diebstahl aufzufassen sei. Erwiesen ist, daß Dörfert und Schmiedel die Depeschen entwendeten und sie dem Hirschbüreau übermittelten, wo sie benutzt wurden. Erwiesen ist auch, daß Hirsch zunächst den Dörfert, später den (inzwischen verschwundenen) Herrman, sowie Schmiedel zu dem Diebstahl anstiftete durch Geldversprechen. Hirsch machte sich ferner der Hehlerei schuldig, indem er Depeschen, deren Gestohlensein ihm bekannt war, an sich brachte. Hirsch muß, weil derselbe der Urheber dieser Veruntreuungen ist, die höchste Strafe treffen; er wird deshalb zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wegen Anstiftung zum Diebstahl und Hehlerei. Wegen Diebstahl wird Dörfert als mehrbeteiligter und ungeständiger zu 2 Monaten, Schmiedel als geständiger Verführter zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Kosten werden den Angeklagten, jedem hinsichtlich der ihn betreffenden Fälle, auferlegt.

* **Berlin,** 3. Februar. Im Deutschen Theater fand die Premiere von Gerhart Hauptmanns Possenspiel Schluck und Jan eine geteilte Aufnahme, zuletzt eine starke Opposition.

Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

Frankfort (Kentucky), 3. Febr. Der demokratische Kandidat bei der letzten Gouverneurswahl Goebel, auf den am 30. v. Mts. ein Attentat verübt war, ist heute seiner Verwundung erlegen.

Buenos Aires, 3. Febr. Hier kamen heute 32 Todesfälle infolge Sonnenstichs vor.

London, 4. Febr. Aus Spearmans Camp meldet das Reutersche Bureau vom 3. d. Mts.: Der Feind feuerte heute von den Hügeln auf einige Schwadronen berittener Infanterie, welche rekognoszirten. Verluste sind nicht zu verzeichnen. Die Buren fahren fort, das Gras auf der linken Seite des Mount Alice zu verbrennen, um die Beobachtung des Vormarsches unserer Truppen zu ermöglichen.

London, 4. Februar. Das Reutersche Bureau meldet aus Durban vom 3. d. Mts.: Die Regierung hat durch einen eingeborenen Läufer die Nachricht erhalten, daß die Buren Nqutu, den Sitz eines Verwaltungsbeamten im Zululand, am 31. Januar angegriffen haben. Die Buren, welche Artillerie führten, zwangen den Beamten sich zu ergeben. Wie verlautet, wurde der Beamte und sein Stab gefangen genommen.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 5. Febr. S. M. S. Gneisenau beabsichtigt am 7. Februar von Maddalena nach Gibraltar in See zu gehen. S. M. S. Gefion ist am 3. Febr. in Sandakon eingetroffen und beabsichtigt am 5. Febr. nach Hongkong in See zu gehen.

Emden, 5. Febr. Der aus Emden gebürtige Kapitän Loop ist als demnächstiger Kapitän des Kabeldampfers v. Podbielski am 30. Januar mit einer Besatzung von 40 Mann von Leith nach Glasgow gereist, um alsdann mit dem Dampfer Probefahrten zu unternehmen und nach Beendigung derselben nach Bremerhaven zu dampfen. Dort wird der Dampfer dieser Tage eintreffen.

Washington, 5. Februar. England und die Ver. Staaten sind zu einem freundschaftlichen Uebereinkommen betreffs der Nicaragua-Frage gelangt. Dasselbe läuft darauf hinaus, daß England seine Ansprüche auf eine gemeinsame Kontrolle des Kanals ohne Gegenleistung aufgiebt.

Lourenco-Marquez, 5. Febr. Der Reichspostdampfer Kanzler ist, ohne irgendwie behelligt worden zu sein, am 2. d. M. in der Delagoabai eingetroffen. Der Reichspostdampfer General ist gestern hier eingetroffen.

Aus dem Burenlager vor **Ladysmith** wird vom 2. Febr. gemeldet: Hier ist alles ruhig, nur das Feuer des „Langen Tom" unterbricht von Zeit zu Zeit die Ruhe. Das Feuern der Geschütze Bullers wird zuweilen gehört, sein Vorrücken ist zu erwarten. Die Buren haben sich im Süden und Westen konzentriert, im Nordwesten sind sie nur schwach vertreten.

Durban, 4. Febr. General Buller hat den Tugela in der Nacht zum 2. Febr. überschritten. Meldungen über den Vormarsch werden nicht durchgelassen. In Ladysmith ist angeblich Geschützfeuer gehört worden, weiteres ist nicht bekannt. Die Buren haben neue Belagerungsgeschütze aufgepflanzt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Obstbaukurse.

In diesem Frühjahr finden Obstbaukurse statt:
vom **12. bis 24. Februar in Varel** ein Wiederholungskursus für Teilnehmer an früheren Kursen;
vom **26. Februar bis 10. März in Cloppenburg** ein Kursus für Anfänger.

Die Teilnahme am Wiederholungskursus in Varel ist kostenlos.

Das Honorar für neue Teilnehmer in Cloppenburg beträgt 5 **Mk.**

Anmeldungen nimmt der Landesobstgärtner Immel entgegen.

Oldenburg, 1900 Januar 22.

Verwaltung des Landes-Kultur-Fonds
E. Heumann.

Der Sielachtsausschuß hat am 5. Dez. v. J. beschlossen, den Lauf der alten Made von der Radialstraße in Rüstersiel in Kleyhauers Gründen an bis zum Einfluß in das Sieltief zum Schaugraben zu erheben.

Etwaiger Einspruch hiergegen ist innerhalb 14 Tagen beim Vorstand einzubringen.

Jever, 1900 Februar 1.

Der Vorstand der Rüstringer-Kniphauser Sielacht.
Zedelius.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Dienstag den 6. Februar 1900 nachm. 3 Uhr gelangt im Adler hierselbst zur Versteigerung gegen Barzahlung:

1 Musikautomat mit Untersatz.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Schulsache.

Zur Hebung der diesjährigen Schulumlage werde ich Mittwoch den 7. d. Mts. nachmittags von 5 bis 8 Uhr in Jacobs Gasthause in Cleverns anwesend sein.

Husum. Joh. Nieriets, Jurat.

Kirchensache.

Gottesdienst in Friederikensiel

Sonntag den **11. Februar** nachm. 3 Uhr. Darnach Taufen u. h. Abendmahl.

Böckel.

Auswärtige Behörde.

Bekanntmachung.

Etwa 35 Hektar Domänenfiskalische Weideländereien in Wilhelmshaven und Heppens und 1,8370 Hektar Gartengrundstücke in Heppens sollen auf die 6 Jahre vom 1. Mai 1900 bis dahin 1906 in Abschnitten öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Termin zur Verpachtung der Weideländereien steht an auf

Montag den 12. dieses Monats vormittags 10½ Uhr

im Hotel Prinz Heinrich hierselbst und zur Verpachtung der Gartenländereien auf

Montag den 12. dieses Monats abends 7 Uhr

in der Janßenschen Wirtschaft in Heppens.

Wilhelmshaven, den 3. Februar 1900

Der Königl. Domänen-Rentmeister.
Deneke.

Privat-Bekanntmachungen.

Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft Abteilung Oestringen.

Versammlung Freitag den 9. Februar nachm. präzise 5½ Uhr in Flügels Gasthause zu Ostiem.

T.-O.: 1. Die Genossenschaft für Viehverwertung in Deutschland, Vortrag des Herrn Bissering, Varel.

2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Westfäl. Pumpernickel ist frisch wieder eingetroffen. **P. Koeniger.**

MAGGI zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse, Kartoffelgerichte, Klöße aller Art etc., **wenige Tropfen genügen,** schon in Probefläschchen für nur 25 Pf., zu haben bei **E. Willms,** Wasserpfortstr.

Zum **Donnerstag den 8. Februar** empfehle

Schellfische sowie Bratschollen

in lebendfrischer Ware.

Gartensweg. Frau Meta Jung.

Suche 100 Schweine zu kaufen. Gewicht 200 Pfund aufwärts. Bitte um Anmeldungen.

Heinrich Brose, Jever.

Suche 50 Schweine im Gewicht von 100—130 Pfd. **D. O.**

Hochlohnender Erwerb.

Großer Gewinn.

Kleine Kapital-Anlage.

Interessenten gesucht für noch freie Bezirke zur Uebernahme der Fabrikation (Handbetrieb) von

Ahrens Doppelreitfalz-Ziegel

aus Cement und Sand,
mit 4fachem, konkurrenzlosen Verschluß.
Ohne Verstrich. **Gute Ventilation.**
Neueste patentierte Erfindung.
Koulante Bedingungen.
Prospekte gratis durch **Fincke & Co.,**
Bremen, Rembertistraße 1.

Auf mündelsichere Hypotheken

werden zu **4 bis 4½%** verschiedene Kapitalien **anzuleihen gesucht** von prompten Zinszahlern.

Jever. M. Israel.

Zu vermieten.

Zu Mai oder auch schon früher eine 3räumige freundliche Oberwohnung an 1 oder 2 Personen.

Jever, Wangerstr. 191. Hermann Buns.

Zu verkaufen.

Ein Haufen gut gewonnenes Uferheu.

Bulsterdeich bei Sande. Joh. Heyen.

Rüstringer Hof.

Donnerstag den 8. Februar findet das

3. Bürgerkasino

statt, wozu freundlichst einladet

H. Möllenberg.

Kaffeehaus vor Upjever.

Donnerstag den 8. d. M.

Bürgerball.

Es ladet freundlichst ein

Carl Ufken.

Kranken-Unterstützungsverein Schortens.

Sonntag den 11. Februar in E. Maes Lokal

Theater, Konzert

mit nachfolgendem

Ball.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Billets im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.
Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Burg Knyphausen.

Freitag den 9. Februar a. c.

2. Abonnements-Konzert

(großes humoristisches Carnevals-Konzert),

ausgeführt von Mitgliedern des Musikkorps des Kais. 2. See-Bataillons.

Nachher

grosser Ball.

Anfang 6½ Uhr. Entrée 75 Pfg.

Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

R. Willms.

Vorläufige Anzeige.

Montag den 26. d. M. findet in **Regels Lokal** ein

Fastnachts-

verbunden mit

Handwerker- u. Bürger-Ball

statt.

D. C.
E. Regel.

Landesbibliothek Oldenburg

Die während der Saison in Unmenge angesammelten **Reste** werden

ohne Rücksicht auf den uns dadurch erwachsenden Verlust

zu auffallend billigen Preisen ausverkauft.

Für Konfirmanden-Kleider besonders geeignet empfehlen grosse Posten **Kleiderstoffe** in schwarz, welche wir **auch unter Preis** zum Verkauf bringen.

Unerreichte Auswahl und Billigkeit bei nur bestbewährten Qualitäten.

Verkauf nur gegen Barzahlung ohne Rabattvergütung.

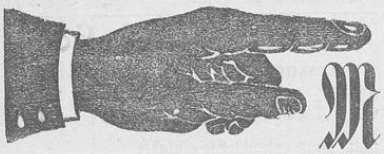
Warenhaus J. M. Valk Söhne, Jever.

Großer Räumungs-Ausverkauf

bei

A. Cohn, Hooksiel,

beginnt Mittwoch den 7. Februar.



Sämtliche zurückgesetzte

Manufakturwaren

und ein großer Posten **Reste aller Art**

sollen in den **Ausverkaufs-Tagen** für **jeden Preis** geräumt werden. Zum Teil werden diese Waren **unter der Hälfte des regulären Wertes** ausverkauft.

A. Cohn, Hooksiel.

Der nur jährlich einmal stattfindende

große

Ausverkauf

dauert

bis zum 17. Februar.

Es ist in jedem Artikel Gelegenheit geboten,

reelle beste Ware billig einzukaufen.

A. Mendelsohn.

Frische Molkereibutter Pfd. 1,20 Mk., bei 5 Pfd. 1,15 Mk., frische Centrifugenbutter 1,10 Mk., frische Klumpenbutter 95—100 Pf., frische Eier. Eilers.

Heute Dienstag prachtv. große Schellfische u. Schollen, lebendfrisch. P. Koeniger.

Hochf. Kieler Aale empf. P. Koeniger.

Im Ausverkauf

empfehle

Konfirmanden-Anzüge

im Preise von 9, 11, 16 bis 22 Mark,

Buckskinbeinkleider

2,80, 3,50 bis 5 Mark,

Knabenanzüge

in jeder Größe von 2,50 Mark anfangend.

Carl Möhlmann.

Sonntag den 11. d. M.

Ball der Eisenbahner

im Saale des Herrn Tholen,

Bahnhofshalle.

Entree für Herren 1 Mk., wofür freier Tanz. Damen ohne Herrenbegleitung 20 Pf. Entree.

Es laden freundlichst ein

Jever. das Komité. Tholen.

Gesucht.

Auf sofort ein tüchtiger Hausknecht, der mit Pferden umzugehen versteht.

Jever. Hotel zum Erbgroßherzog.

Herren- und Damen-Klub Schaar.

Donnerstag den 8. Februar 1900.

D. V.

Frische hiesige Eier per Stiege 1,30 Mk.

E. Willms.

Wegen Trauerfalls ist mein Geschäft am Dienstagnachmittag geschlossen.

Fedderwarden. **G. H. Gerdes.**

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut

Joh. Hinrichs und Frau,
Gesine geb. Hajen.

Fedderwarden, 3. Februar 1900.

Verlobungs-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Mathilde Haake
Friedrich Tyedmers.

Großenmeer, Neugarmsfiel.
z. Zt. Grüneberg b. Berne.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Gerriets
F. Focken.

Kopperhörn, 1900 Februar 3.

Verlobte:

Juliane Ostermoor
Wilhelm Hinrichs.

Wittmund. Wilhelmshaven.
Jever, 4 Februar 1900.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Therese Oltmanns
Johann Janssen.

Möns, Gr.-Scheunm,
im Februar 1900.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Margarethe Eilers
Reinhard Hicken.

Grabstede, Jever.
zur Zeit Jever.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 9 Uhr beendete ein sanfter Tod das lange Leiden unserer lieben Mutter und Großmutter,

der Wittwe des weil. Landwirts T. H. Habben,
Johanne geb. Brören,

in ihrem 70. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fedderwarden, den 2. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag den 6. Februar nachmittags 3 Uhr auf dem alten Friedhofe zu Neuende statt.

Heute verschied sanft und ruhig an den Folgen eines Schlaganfalles mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Arbeiter

Johann Renken,

im 52. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

die tief betrübte Wittwe nebst Kindern.

Schortens, den 2. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Mittwochnachmittag um 3 Uhr statt.

Fernsprecher Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 30. Dienstag den 6. Februar 1900. 110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Die den Erben des weil. Kreistierarztes Krull-hieselbst gehörigen, bei Jever belegenen

Grundstücke

nämlich:

1. fünf bei Mooshütte belegene Aecker,
2. ein auf der Südergast beim alten Kaffeehause belegener Garten,
3. zwei Stücke Moorland am alten Schützenfelds-wege, groß 1 ha 80 a 87 qm,
4. zwei Stücke Moorland bei Mooshütte, groß 1 ha 57 a 83 qm,

sollen

Mittwoch den 7. Februar 1900 abends 7 Uhr

in Assenyers Wirtshaus zur Traube öffentlich auf vier Jahre verpachtet werden.

Jever. Theodor Meyer.

Für betreffende Rechnung sollen

Donnerstag den 8. Februar d. Js. nachmittags 2 Uhr anfg.

im Saale des **Gastwirts J. Folkers zu Neuender-Mühlenreihe:**

2 Kleiderschränke, 2 Spiegelschränke, 1 Küchenschrank, 1 Eimerschrank, 6 Bettstellen mit Matratzen, 1 Plüschsopha, 6 andere dito, 4 mahag. Polsterstühle, 1 Dutzend andere dito, 3 Küchenstühle, 3 Sophatische, 1 Serviertisch, 2 Nipptische, 2 Waschtische, 1 Trittleiter, mehrere Bilder, Haussegen, Leichenkleider und Sargverzierungen

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, 1900 Januar 28.

H. Gerdes, Aukt.

Das dem Händler J. Strubbe, früher zu Bant, jetzt zu Jever, gehörige, Theilenstraße Nr. 7 zu Bant belegene

Immobil,

worin ein vom Sohne des Eigentümers sehr flottes Kolonialwaren-Geschäft betrieben wird, außerdem einen Bierverlag, mehrere Privatwohnungen, sowie große Keller und große Stallungen enthält, ist wegen dauernder Krankheit des Eigentümers unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.

Das Immobil eignet sich vorzüglich zu einer Milchwirtschaft oder einem Fuhrwerksbetriebe, das Kolonialwarengeschäft kann event. sofort übernommen werden.

Weitere Auskunft wird gerne erteilt.

Heppens, 1900 Februar 2.

H. P. Harms, Aukt.

Die dem Schuhmacher J. Janßen gehörende

Häuslingsstelle

nebst großem Garten

zu Mederns habe ich zum 1. Mai d. J. zu vermieten. Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Wiarden. J. Müller, Aukt.

Schöne Nußkohlen I, Zeche Hardenberg, und Briketts G. R. empfiehlt billigst frei Haus

Mühlenstr. J. F. Janßen.

Der Händler H. Frels zu Neuende läßt

Freitag den 9. d. M. nachmittags 2 Uhr anfangend

in und bei der Behausung des **Gastwirts J. Folkers zu Neuender-Mühlenreihe:**

5

teils hochtragende, teils frischmilche

Kühe,

1 tragende Stute,

ca. 8 Jahre alt,

4 Arbeitspferde,

6 junge schöne

Doppelponies,

50–60 St.

große u. kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1900 Februar 3.

H. Gerdes, Auktionator.

Vorläufige Anzeige.

Ende d. M. lasse ich an einem näher zu bestimmenden Tage auf meiner Dreesche bei dem Friedhofe eine Vergantung von

Nutz- u. Brennholz

abhalten. **A. G. Andrée.**

Jede Art

Hobel- und **Sägearbeiten,** als Anfertigung von **Thüren, Fenstern, Kehlleisten** 2c. in jeder gewünschten Form bei billigster Berechnung führt aus

Th. Popken, mech. Tischlerei,

Wilhelmshaven, Bismarckstr. 34a.

Zu verkaufen.

Eine kleine Ladeneinrichtung mit Tresen.

Lindenhof bei Marienſiel. Ch. Sachtjen.

Habe auch eine Wohnung zu vermieten.

D. O.

Meinen werten Kunden von Horumersiel und Umgegend zur Mitteilung, daß ich, wie alljährlich auch in diesem Frühjahr vorkommen werde mit

Sämereien aus der Samenhandlung von Wilh. Hinrichs in Jever,

und bitte ich, mir gefl. Aufträge zu reservieren.

Horumersiel. Wilke Hinrichs.

Flüssige und trockene Aufbürstefarben, Anilin- und Handschuhfarben empfiehlt

Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Tapeten. Große Auswahl. **Schutzpappe** für feuchte Wände vorrätig.

Jever, Neuer Markt **Wilh. Popken.**

Oelfarben, Terpentin, Oel, Lacke Bronce, Pinsel, Spiritus-lacke, Holzbeizen, Bohnermasse, Möbelpolitur.

Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Fensterglas in allen Maßen, Glaspfannen empfiehlt **Wilh. Popken.**

Briketts G. R.
A. B. Süssmilch.

Empfehle mich als

Sattler und Tapezier.

Sämtliche Arbeiten in und außer dem Hause werden prompt ausgeführt.

Heidmühle. Fritz Schirmeister, Sattler u. Tapezier.

Zu verkaufen.

Zwei dreijährige hochtragende Beester.

Landeswarfen. Graf Popken jr.

Zu verkaufen.

4 Schweine zum Weiterfüttern.

A. Theilen, Siebetshaus.

Zu verkaufen.

Eine junge im März kalbende Kuh.

Sengwarden. Heinr. Janßen, Maler.

Zu verkaufen.

Wegen Mangels an Platz ein guter Rollwagen.

Jever. Herm. Kieselhorst.

Zu verkaufen.

Ein dicker Wagenrock.

Jever. **B. Schwitters,** Nachtwächter.

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb.

Oldorf. M. Gerdes.

Zu verkaufen.

Eine junge, Anfang März kalbende Kuh.

Kl.-Ostiem. Friedrich Cordes.

Zu verkaufen.

Schöne 4 Wochen alte Ferkel.

Cleverns. H. Hoffhenke.

Zu verkaufen.

Eine beste dreijährige schwarzbraune Stute, geeignet zur Zucht.

Abstammung: Vater Minos v. Matfried;
Mutter: Hedda II Nr. 4971 v. Magnat,
a. Hedda I Nr. 4912 v. Herkules.

Jelliestede. H. Ahmels.

Billig zu verkaufen.

Ein siebenjähriger frommer Wallach, zugfest, und ein gut erhaltener Federwagen.

Langewerth. Gerhard Post.

Zu verkaufen.

Zwei schöne Schweine zum Weiterfüttern.

Jever, Mühlenstr. 403. Otten.

Zu verkaufen.

Eine siebenjährige mittelschwere trächtige Stute, sowie eine gute, nahe am Kalben stehende Kuh.

Bendlesstede bei Sillenstede.

C. Hanay.

Landesbibliothek Oldenburg

Mit dem heutigen Tage übertrug ich

Herrn Anton Gerken, Neubremen (Wilhelmshaven)

den Allein-Engros-Vertrieb meiner berühmten Artikel: **Schweineknochenpulver, Freßpulver und Viehwaschmittel** für ganz Jeverland. Indem ich bitte, genanntem Herrn Aufträge zukommen zu lassen, zeichne

hochachtungsvoll

J. W. Wilken.

Nesse, 1. Februar 1900.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, liefere ich den Herren Wiederverkäufern zu den nämlichen Bedingungen wie bisher direkt geliefert wurde. Niederlagen werden überall durch mich errichtet. Indem ich bitte, mein Unternehmen zu unterstützen, zeichne

hochachtungsvoll

Anton Gerken.

Neubremen (Wilhelmshaven), 1. Februar 1900.

Export nach allen Welttheilen!

Underberg-Boonekamp

Gegründet: 1846.

Devise: Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854. Paris 1855. London 1862. Dublin, Oporto 1865. Köln 1865. Paris 1867. Würzburg 1869. Altona 1869. Bremen 1874. Köln 1890.

Fabrik Marke

Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880. Cleve, Porto Alegre 1881. Bordeaux 1882. Amsterdam 1883. Calcutta 1883/84. Antwerpen, Köln 1885. Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Zu vermieten.

Eine freundl. vielräumige **Wohnung mit Laden**, Wasserl. u. sonst. Zubehör, sowie separat. **Stall für Vieh und Futter.**

In vorst. Räumen wurde seit vielen Jahren **Schlachterei** betrieben. Dies. eign. sich jed. auch zu manch. and. Geschäft.

Bant, Oldenburgerstr. 38. C. Schmidt.

Habe zum 1. Mai in Rüstersiel mehrere freundliche Wohnungen mit Gartenland zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Herr Gerh. Kleyhauer daselbst.

Wilhelmshaven. **Gustav Graepel.**

Suche auf sofort

20 Stück 2- bis 3jähr. hochtragende Rinder.

Um Offerten bitte.

Jever. Heinr. Haase.

Kaufe stets

altes Kupfer, Messing, Zinn und Zink zu den höchsten Preisen. **H. von Thünen,** Schlachtstr.

Zu verkaufen, auch auf Zahlungsfrist, 4 frischmilchende und 3 hochtragende Kühe und Rinder, 3 Kuh- und 4 Bullkälber. B. W. Frerichs.

Hohewarf bei Jever.

Schweineknochenpulver

aus Wilkens Drogerie, Nesse, macht krüppelige Schweine in einigen Tagen wieder fix.

Preis per Pfd. 30 Pf.

Neubremen, Anton Gerken.

Jever, Eilers & Gerken.

Reeses Backpulver

(10 Pfg.)

ist frei von schädlichen Bestandteilen. Seine Brauchbarkeit wird von keinem der zum Vergleich gelangten Backpulver des Handels übertroffen.

gez. **Dr. E. Jünger,**
staatl. geprüft. Nahrungsmittel-Chemiker.

Vorzügliche **Rezepte** gratis.

Reeses Puddingpulver 10 Pf.
Reeses Vanille-Zucker 10 Pf.
Reeses Vanille-Saucen-Pulver 10 Pf.
Reeses Vanillin-Zucker 10 Pf.
Reeses Rotegrütze-Korn 20 Pf.
Reeses Kaffee-Würze 25 Pf.
Reeses Kaffee-Essenz 30 Pf.

Wo nicht in Detail-Geschäften zu haben, direkt vom Fabrikanten

Carl Reese, Hameln.

Täglich frische Hefe bei **Ahlrichs.**

Freßpulver

aus Wilkens Drogerie, Nesse, gebe man Rindvieh, Pferden, Schafen, Ziegen, Schweinen usw., welche **nicht fressen wollen,** zwischen das Futter, dasselbe reizt den Appetit und fördert die Verdauung.

Preis 50 Pf. Erhältlich bei

Anton Gerken, Neubremen.

Eilers & Gerken, Jever.

Thüringisches

Technikum Ilmenau.

Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure; Elektro- u. Maschinen-Techniker und Werkmeister. Direktor Jentzen.

Staatskommissar.

Die Privatschule Altfunnixsiel

empfiehlt sich für Ostern zur Aufnahme von Schülern und Schülerinnen von 9 bis 14 Jahren zwecks Weiterbildung resp. Vorbildung zu den mittleren Gymnasialklassen. — Für Unterkunft am hiesigen Orte kann gesorgt werden.

Anmeldungen nimmt entgegen

A Strube, cand. min.

Ein Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, der die **Uhrmacherkunst** gründlich erlernen will, findet zu Ostern **angenehme Stellung** bei **Fr. Lührs,** Uhrmacher, **Oldenburg,** Heiligengeiststr. 9.

Gesucht.

Auf sofort oder später eine Haushälterin für einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb.

Auskunft erteilt Gastwirt G. Meinen, Gottels bei Hohenkirchen.

Gesucht.

Zum 1. Mai für einen landwirtschaftlichen Haushalt eine erfahrene Haushälterin. Auskunft erteilt J. F. Kickler, Sengwarden.

Für ein hiesiges **Eisenwarengeschäft** wird zu Ostern oder Mai cr. ein

Lehrling

gesucht. Anerb. befördert **F. Büttners** Annoncen-Expedition **Oldenburg,** unter **M. C. 141.**

Für mein **Eisen-, Stahl- und Kurzwaren-Geschäft** suche per Ostern einen

Lehrling.

Oldenburg. **Hinr. Laue,** Neuß. Damm 1.

Zum 1. Mai ein junges Mädchen für einen landwirtschaftlichen Haushalt gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft

Näheres bei O. Hoxxel, Bremer Schlüssel, Jever.

Zwei solide, in allen Teilen erfahrene Schuhmachergesellen erhalten dauernde Beschäftigung.

Jever. Herm Wolff.

Gesucht.

Auf gleich ein mit guten Zeugnissen versehener Knecht.

Fedderwardergroden. L. J. Popken.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein durchaus zuverlässiges sauberes Mädchen.

Rüstersiel. Anton Schröder, Gastwirt.

Einem j. Landwirt, der Lust hat, zu Mai d. J. eine Landwirtschaft selbstständig zu übernehmen, wird dazu unter günstigen Bedingungen die beste Gelegenheit geboten. Offerten unter N. N. abzug. in der Exped. d. Bl

---

Zum ersten Mai d. J. eine Oberwohnung zu vermieten an eine Dame oder ruhige Bewohner.

Bahnhofstr. 649.

Die Abdeckerarbeit bei krepiertem Vieh besorge billigst.

Carolinensiel. Jürgen Frerichs.

Entlaufen.

Ein junger stichelhaariger Jagdhund mit Leder-Halsriemen, braun mit grau-braun melieten Beinen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Fedderwarden. F. Andreae.

Abhanden gekommen.

Ein Schafbock mit gesprenkeltem Kopf und dito Beinen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Kiefhaus bei Tettens. F. Schönbohm.

Zu verkaufen.

8 Grabstellen auf dem Kirchhofe zu Schortens.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Viehwaschmittel

aus Wilkens Drogerie, Nesse, beseitigt sofort jegliches Ungeziefer und ihre Brut bei sämtlichen Tieren.

Preis flüssig per Gl. 50 Pf.,

„ trocken per Packet 1 Mk.

zu haben bei

Anton Gerken, Neubremen.

Eilers & Gerken, Jever.

Wir möchten darauf, daß alle Nachahmungen den Namen Wilkens Drogerie tragen.